

# WOHNplus

MEIN GEWO-KUNDENMAGAZIN

AUSGABE 1 | 2017

AUF GUTE NACHBARSCHAFT! DAS KLEINE  
EINMALEINS DES ZUSAMMENLEBENS

FÜR JEDEN WAS DABEI: JEDE MENGE  
ANGEBOTE IM MEHRGENERATIONENHAUS

BEZUGSFERTIG: DIE NEUEN WOHNUNGEN  
IM EDUARD-MÖRIKE-WEG

Es ist soweit: Die neuen Wohnungen im Eduard-Mörke-Weg werden bezogen.

# WIR SIND FÜR SIE DA!



Speyer West und Mitte  
**Michael Stierle**  
Telefon 06232/9199-28  
E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de  
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 – 15.30 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 11.00 Uhr



Speyer Nord und Mitte  
**Cornelia Coy**  
Telefon 06232/9199-32  
E-Mail: c.coy@gewo-speyer.de  
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 – 15.30 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 11.00 Uhr



Speyer West  
**Marlene Esch**  
Telefon 06232/9199-34  
E-Mail: m.esch@gewo-speyer.de  
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 – 15.30 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 11.00 Uhr



Speyer Süd und Nord  
**Andrea Tauer**  
Telefon 06232/9199-35  
E-Mail: a.tauer@gewo-speyer.de  
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 – 15.30 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 11.00 Uhr



Landauer Straße 58 · 67346 Speyer  
Telefon: 06232/9199-0 · Telefax: 06232/9199-21  
Unsere Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:30 Uhr  
Freitag von 7:00 bis 13:00 Uhr

Notfalltelefonnummer außerhalb der Geschäftszeiten:

**Telefon 01 60 / 7 15 57 71**

(bei Störungen und Ausfällen von Heizungen oder Aufzügen, Wasserrohrbrüchen etc.)



Landauer Straße 58 · 67346 Speyer  
Telefon: 06232/9199-0 · Telefax: 06232/9199-21

## „Q+H“ Quartiersmensa plus St. Hedwig

Heinrich-Heine-Straße 8 · 67346 Speyer West  
Telefon: 06232/9199-28  
www.gewo-leben.de  
E-Mail: m.stierle@gewo-speyer.de

## Mehrgenerationenhaus – Haus der Familie

**Offener Treff Weißdornweg**  
Weißdornweg 3, 67346 Speyer Nord  
Telefon: 06232/100697 · Telefax: 06232/100698  
www.gewo-leben.de  
E-Mail: j.schellrothMGH@gewo-leben.de

## IMPRESSUM

GEWO Wohnen GmbH  
Landauer Straße 58  
67346 Speyer  
Telefon: 06232/9199-0  
Telefax: 06232/9199-21  
E-Mail: info@gewo-speyer.de  
www.gewo-wohnen.de  
www.gewo-leben.de

# AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

## DAS KLEINE EINMALEINS DES ZUSAMMENLEBENS



In einer gut funktionierenden Hausgemeinschaft können auch mal Partys gefeiert werden – wenn sie nicht zu laut werden

Foto: Pixabay

**In einem Mehrfamilienhaus leben die unterschiedlichsten Menschen mit verschiedenen Altersstrukturen, Charakteren und Gewohnheiten Tür an Tür. Dadurch entstehen vielseitige Wohngemeinschaften, welche einerseits zu neuen und interessanten Begegnungen, andererseits aber auch zu Konflikten führen können. Mit einigen leichten Kniffen ist es jedoch trotzdem möglich, eine positive Wohnatmosphäre zu erzeugen.**

Sind Sie frisch eingezogen? Dann stellen Sie sich doch einfach kurz bei Ihren neuen Nachbarn vor. Durch diese kleine Geste knüpfen Sie erste Kontakte und hinterlassen gleichzeitig einen positiven Eindruck. Des Weiteren ist es immer ratsam, sich an die Hausordnung und an die Ruhezeiten zu halten. Diese sind verbindlich und gelten gleichermaßen für alle Bewohner. Typische Alltagssituationen, in denen man leicht gegen die Hausordnung verstoßen kann, sind das Hören lauter Musik oder zu lautes Fernsehen während der Ruhezeiten. Nutzen Sie einen Kopfhörer – dann bekommt auch kein Nachbar ungewollt mit, welches Ihre Lieblingssendung ist oder welchen Musikstil Sie bevorzugen.

Niemand wird es Ihnen übelnehmen, wenn Sie hin und wieder eine Party feiern. Aber auch bei solchen Gelegenheiten dürfen Sie die Toleranz ihrer Nachbarn nicht überstrapazieren. Es gilt also, die Feier frühzeitig anzukündigen und den Lärm innerhalb der Ruhezeiten einzustellen. Die beste Möglichkeit, die Nachbarschaft nicht zu verärgern, ist natürlich, diese auf Ihre Feier einzuladen.

Beugen Sie häuslichen Konflikten vor! Sprechen Sie Probleme offen an – aber bleiben Sie freundlich und sachlich. Viele Konflikte entstehen erst durch einen respektlosen Umgangston. Selbst wenn Sie die Meinung Ihres Nachbarn nicht teilen, kann es helfen, sich seinen Standpunkt anzuhören. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Atmosphäre im Mehrfamilienhaus durch kleine Gesten aufzulockern, wie das Tragen einer schweren Tasche oder das Aufhalten einer Tür. Denken Sie immer daran: Der Ton macht die Musik. Dann klappt es auch mit dem Nachbarn.

## WAS SAGT DIE HAUSORDNUNG?

An Werktagen sind sowohl in der Zeit von 13 bis 15 Uhr (Mittagsruhe) als auch von 22 bis 7 Uhr (Nachtruhe) alle Lärmbelästigungen strikt zu unterlassen. An Sonn- und Feiertagen gilt dies für den ganzen Tag. Das betrifft nicht nur handwerkliche Tätigkeiten, sondern auch Arbeiten innerhalb des Haushaltes wie z.B. Staubsaugen.

Grundsätzlich: Ruhestörende Geräusche sind möglichst immer zu vermeiden, auch außerhalb der Ruhezeiten. Das gilt auch für den Betrieb von Stereoanlagen oder Fernsehgeräten sowie das Musizieren. Die Zimmerlautstärke sollte nie überschritten werden!

# LÖFFELFERTIG

## GÄSTEWOHNUMG STATT KURZZEITPFLEGE



Warmes Holz und ein frisches Blaugrün sorgen für Behaglichkeit

**Sie kommen aus dem Krankenhaus und sind vorübergehend körperlich so beeinträchtigt, dass Sie sich in dieser Zeit nicht in Ihrer eigenen Wohnung versorgen können? Sie erwarten übers Wochenende Gäste, haben aber zu wenig Platz, um sie bei sich in der Wohnung unterzubringen? Die neue und barrierearme Gästewohnung gegenüber „Q + H“ in Speyer West schafft Abhilfe.**

Gleichzeitig mit den Wohnungen im Eduard-Mörrike-Weg 2a wurde auch die sogenannte Gästewohnung für das Quartier fertiggestellt. Die möblierte Ein-Zimmer-Wohnung ist rund 50 Quadratmeter groß, bequem über einen Aufzug erreichbar und „löffelfertig“, wie Immobilienfachleute sagen. „Das heißt, dass alles in der Wohnung ist, was zum Wohnen gebraucht wird“, erklärt Geschäftsführer Alfred Böhmer, „vom Boxspringbett über ein Ceranfeld und einer Mikrowelle bis hin zur Bettwäsche, Handtüchern, Tellern – und den Löffeln natürlich.“ Dank einer Schlafcouch können sogar bis zu vier Personen untergebracht werden.

Die Gästewohnung kann tage-, wochen- oder monatsweise angemietet werden. „In erster Linie ist sie für Personen mit dringendem Unterstützungsbedarf gedacht“, sagt

Sandra Heckmann vom Pflorgeteam Handermann und Schäfer, das für die Vermietung der Wohnung zuständig ist. „Jemand wird aus einer stationären Behandlung entlassen und ist für ein paar Wochen auf einen Rollstuhl angewiesen“, nennt Heckmann ein Beispiel. „Ist die eigene Wohnung aber nicht für einen Rollstuhl geeignet, bleibt meist nur die Kurzzeitpflege in einem Heim.“

Das zu verhindern, ist die Aufgabe unseres Konzepts „am liebsten daheim“, das wir gemeinsam mit dem Pflorgeteam Handermann und Schäfer im Quartier rund um „Q + H“ umsetzen. Die Gästewohnung gehört genauso zum Konzept wie die ambulante Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers bei Bedarf, aber ohne Betreuungspauschale.



Auch die Küche ist komplett: Von der Mikrowelle bis zum Kaffeelöffel ist alles da.

### KONTAKT

Sandra Heckmann

Tagespflegestätte „Luna“ in „Q + H“  
Telefon: 0 62 32 / 2 96 67-32

# NEUANFANG IM NEUBAU

## REINER SCHILLING ZIEHT ALS ERSTER EIN

**Für Reiner Schilling ist es ein Neuanfang. Nicht der erste, denn bereits vor rund zehn Jahren hatte er zusammen mit seiner Frau einen großen Schritt gewagt: Gemeinsam zogen sie von ihrer Heimat Mecklenburg nach Speyer – der Töchter wegen, die beide echte Pfälzer Männer kennen- und lieben gelernt hatten, und natürlich wegen der Enkel. Nun hat der 63-jährige Rentner die erste von 36 Neubauwohnungen im Eduard-Mörrike-Weg bezogen.**

Noch gibt es viel einzuräumen und aufzuhängen, die Küche wird auch erst noch geliefert. Aber sobald das erledigt ist und die Bauarbeiten vorm Haus abgeschlossen sind, will er die Umgebung erkunden. In der Quartiersmensa im benachbarten „Q + H“

will er ab und zu mal essen gehen und dort Nachbarn kennenlernen. „Das macht mir Spaß, ich gehe gerne auf andere Leute zu“, sagt er. Auch auf die „Grüne Mitte“ neben der Mensa ist er schon gespannt.

Für Schilling, der vorher in einer privaten Wohnung in Speyer Süd lebte, ist die Barrierearmut seiner neuen Zweizimmerwohnung von Vorteil. Das Gehen fällt dem Witwer schwer, er ist froh über den Aufzug und die bodengleiche Dusche. Nun, da seine Frau nicht mehr lebt, hat er sich zwar verkleinert, aber in das Schlafzimmer passt sogar noch ein PC-Arbeitsplatz. Wichtig ist ihm, dass das Bad genügend Raum hat für seine Waschmaschine – vorher musste er zum Waschen in den Keller. „Das ist alles altersgerecht“, freut er sich, „ich bin sehr zufrieden mit der Wohnung.“



Reiner Schilling beim Einräumen seiner geliebten Briefmarken

# FINANZSPRITZE

## GÜNSTIGE MIETE DANK FÖRDERUNG



Von links: GEWO-Geschäftsführer Alfred Böhmer, Ministerin Doris Ahnen, Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB

**Die rheinland-pfälzische Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen höchstpersönlich war nach Speyer gekommen,**

**um den Förderbescheid zu überreichen: Mit einem Darlehen in Höhe von knapp drei Millionen Euro**

**und einem Tilgungszuschuss von 475.000 Euro unterstützt das Land Rheinland-Pfalz über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) die inzwischen bezugsfertigen drei Neubauten im Eduard-Mörrike-Weg in Speyer West.**

Dass in den drei Neubauten die Mieten so günstig ausfielen, sei auch der Finanzspritze des Landes zu verdanken, betonte Oberbürgermeister Hansjörg Eger. „Speyer West hat sich in den letzten Jahren zu einem Quartier entwickelt, in dem die Menschen gerne gemeinsam und in aktiver Nachbarschaft leben“, sagte Ministerin Doris Ahnen. „Deshalb freue ich mich, dass dieses Projekt der GEWO, unterstützt von der sozialen Wohnraumförderung des Landes, hier entstanden ist. Gemeinsam leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Speyer.“

# FÜR JEDEN WAS DABEI

JEDE MENGE ANGEBOTE IM MEHRGENERATIONENHAUS



Prima Gelegenheit, sich auszutauschen: Mittagstisch im MGH

**Kennen Sie schon unser Mehrgenerationenhaus (MGH) in Speyer Nord? Der offene Treff im Weißdornweg 3 ist ein beliebter Ort für Begegnungen, Beratungen, Kurse und Freizeitveranstaltungen sowie Essen in fröhlicher Runde. Hier kommen Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters und jeder Nationalität zusammen – da ist für jeden ein passendes Angebot dabei.**

Besonders beliebt im MGH ist das Gastronomieangebot. Durch die familiäre Atmosphäre hat der Mittagstisch viele Stammgäste, die die Gesellschaft schätzen, aber auch Berufstätige, die hier ihre Mittagspause verbringen. Die Küche ist abwechslungsreich und gutbürgerlich. Genauso ungezwungen geht es beim Cafébetrieb zu und beim monatlichen Freitagsfrühstücksbuffet mit Kaffee, so viel man mag.

In der Bürgeranlaufstelle können Sie fast alles erledigen, wofür Sie normalerweise in das Bürgerbüro gehen müssten: Holen Sie sich Wertstoffsäcke oder Rat bei Fragen zur Mülltrennung oder Rundfunkgebühren, Auskünfte zu städtischen Dienstleistungen und Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Darüber hinaus bietet das MGH auch kostenlose Beratung bei rechtlichen Problemen und Unterstützung durch die Taschengeldbörse,

in der Jugendliche für kleine Haushaltstätigkeiten an Senioren oder Familien vermittelt werden.

Im MGH können Sie sich eine Kindertagespflegeperson vermitteln lassen, die zu Ihrer Familie passt. Geschulte Demenzbegleiterinnen betreuen stundenweise Ihren erkrankten Angehörigen. Zwei Selbsthilfegruppen bieten Unterstützung für Menschen mit Essstörungen und für jene, die Erfahrung mit Burnout und Depression haben. Motivierte Frauen mit Flüchtlingshintergrund erlernen die deutsche Sprache und für Computer-Neulinge zeigt ein Diplom-Informatiker praxisnah, wie Windows 10, Word 10 oder das Internet funktionieren.

Sehr rege genutzt wird das Haus auch für die Freizeitgestaltung. Kulturelle Veranstaltungen und Kurse, etwa türkische Folklore und Hip Hop für Kinder und Jugendliche, wechseln sich ab mit Sitztanz. Auch Handarbeit wird groß geschrieben: Hier wird ständig etwas Neues gestrickt oder genäht und neuerdings auch gebastelt und grafisch gestaltet. Die meisten Angebote sind kostenlos, bei einigen wird ein geringer Unkostenbeitrag gezahlt. Zusätzlich ist das MGH Treffpunkt für Arbeitsgruppen wie das Netzwerk Jugendarbeit Speyer Nord und die AG Asyl Nord.

Das Haus wurde im Jahr 2004 als „Offener Treff Weißdornweg“ im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Speyer Nord“ gegründet. Träger der Einrichtung ist die GEWO Leben gGmbH in Kooperation mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Konrad und der Protestantischen Christuskirchengemeinde Speyer Nord. Unterstützt werden die Aktivitäten durch den Förderverein MGH.

## DIE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

### Quartiers-Café

Café  
Freitagsfrühstück  
Mittagstisch

### Unterstützung und Beratung

Café Malta  
Kindertagespflege  
Polizei-Sprechstunde  
Qualifizierung von Kindertagespflege-Personal  
Rechtsberatung  
Selbsthilfegruppe „Burnout und Depression“  
Selbsthilfegruppe „Overeater Anonymous“ für Menschen mit Essstörungen

### Dienstleistungen

Bürgeranlaufstelle  
Taschengeldbörse

### Integration und Bildung

Individuelle Sprachförderung  
Integrationskurs  
Offener PC-Treff  
Sprachkurs

### Freizeit

Federkiele  
Gesangsgruppe  
Grafisches Gestalten  
Handarbeit  
Hip Hop  
Kreatives Basteln  
Mädchentreff  
Sitztanz  
Spiele-Nachmittag  
Türkischer Kulturverein

**Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: [www.gewo-speyer.de](http://www.gewo-speyer.de)**

## KONTAKT

**Jana Schellroth**

Telefon: 0 62 32 / 10 06 97

E-Mail: [j.schellrothMGH@gewo-leben.de](mailto:j.schellrothMGH@gewo-leben.de)



Mehr Generationen Haus



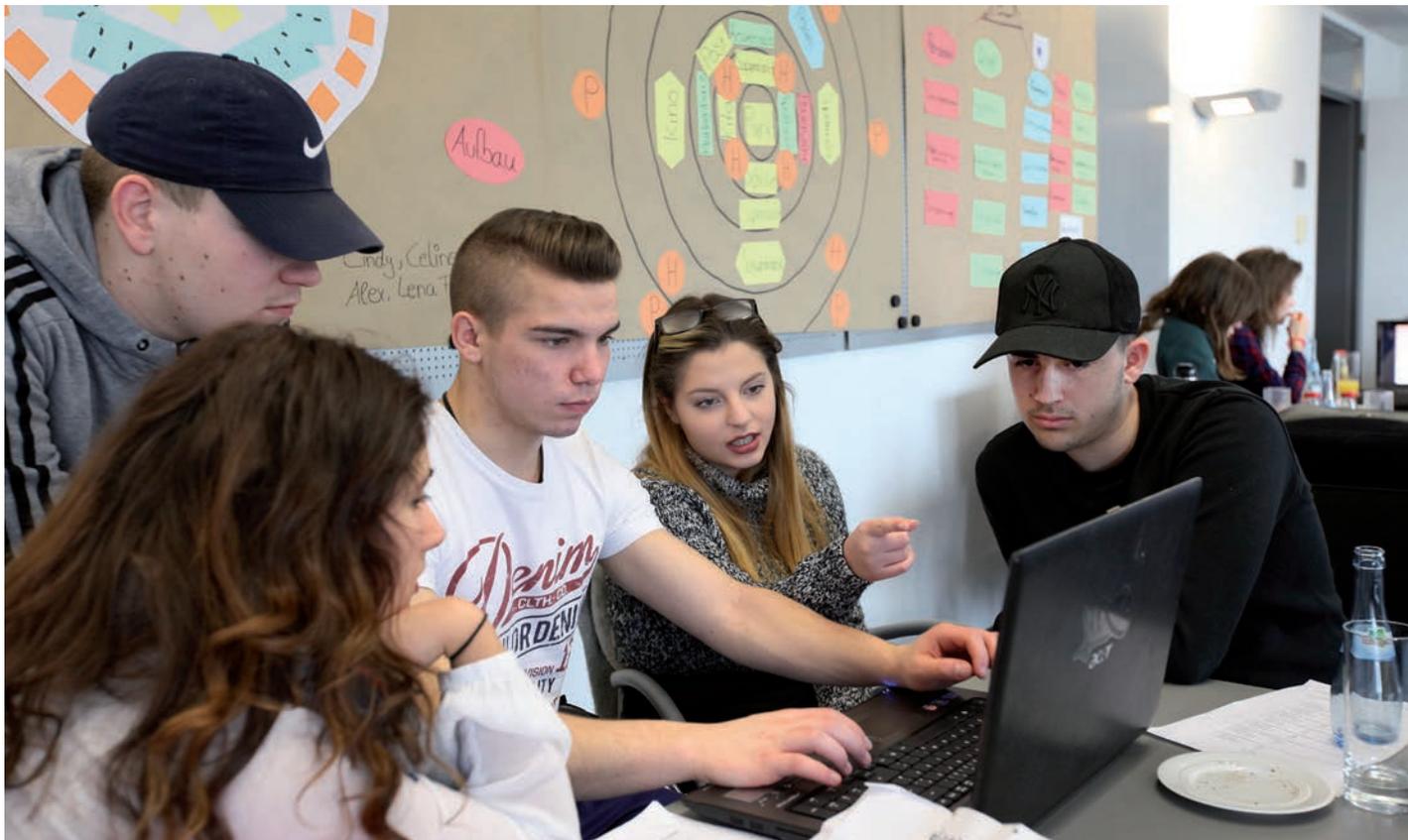
HAUS DER FAMILIE  
Rheinland-Pfalz  
SPEYER

## IMPRESSIONEN AUS DEM MGH



# ROBOTER UND TOLERANZ

AUS „JUGEND DENKT ZUKUNFT“ WIRD „GEWO KREATIV“



Wie könnte man die Wohn- und Lebensqualität in einem Wohnquartier verbessern? Im Workshop „GEWO kreativ“ ist die Phantasie der Schülerinnen und Schüler gefragt.

**Fünf Tage lang blickten 30 Jugendliche der berufsbildenden Johann-Joachim-Becher-Schule weit in die Zukunft. Sehr weit. Denn bei der Frage, wie die Wohn- und Lebensqualität in Speyer verbessert werden könnte, durften die 17- bis 21-Jährigen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Ein besonderer Schwerpunkt des Workshops „GEWO kreativ“, den wir einmal jährlich in unserem Verwaltungsgelände durchführen, war dieses Mal das gemeinschaftliche Wohnen im Quartier – seit etlichen Jahren schon ein wichtiges Anliegen von uns, mit dem wir unsere soziale Verantwortung unterstreichen.**

Die Jugendlichen, die sich normalerweise mit Rechnungslegung und Controlling beschäftigen, haben einerseits utopische technische Visionen entwickelt: Roboter könn-

ten Dienstleistungen bis hin zur Pflege übernehmen und Magnetkapseln sollen Omnibusse ersetzen. Andererseits wünschten sie sich aber auch, dass in der Zukunft mehr Toleranz und Akzeptanz gelebt wird. Die kreative Auseinandersetzung mit Quartiersentwicklung in einem moderierten Workshop bot den jungen Leuten ganz nebenbei die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, außerdem lernten sie dabei die GEWO als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb kennen.

In den vergangenen zwölf Jahren hatte die GEWO in Speyer die Patenschaft für das bundesweite Schule-Wirtschaftsprojekt „Jugend denkt Zukunft“ übernommen, das eine Brücke zwischen Unternehmen und Schulen schlägt. Ab diesem Jahr führen wir das Projekt in Speyer in eigener Verantwortung unter dem Namen „GEWO kreativ“ fort.



Die Schüler brüten Ideen aus